



Leuchtend farbig und erst noch romantisch – Zuschauer verfolgen den Bachfischet-Umzug in der Aaraauer Halde.

Mit dem Bach kam der Regen

Aarau Nach dem Maienzug nun auch Wetterpech am Bachfischet

VON SABINE KUSTER (TEXT)
UND CHRIS ISELI (FOTOS)

Der Bachfischet begann, noch bevor die IBAarau den Stecker zog und Aarau in der Dunkelheit versank. Er begann am Freitagmorgen mit nervösen Kindern in den Schulzimmern, und mit den Haselruten, die auf dem Nachhauseweg über den Asphalt geschleift wurden, weil sie länger sind als die Kinder selbst.

BEI DÄMMERUNG dann strömen die Aaraauer wie auf einen geheimen Befehl Richtung Innenstadt. Vor der Absperrung an der Bahnhofstrasse sagte ein Polizist einem Autofahrer, der es nicht besser weiss: «Das ist jetzt halt fertig hier, jetzt ist Bachfischet bis halb zehn Uhr.»

Zuvorderst an der Bachstrasse stehen die Kadetten. «Ruhe jetzt!», befahl der Leiter, dabei wissen die Schüler: ihre Kunstfertigkeit liegt im Lärm. Noch vor dem ersten Trommelwirbel beginnt der Regen auf die Instrumente zu klopfen. Nach dem Maienzug und dem Blasmusikfestival wird auch der dritte Umzug dieses Jahr in Aarau verregnet.

WAS SOLL. Die ersten Suhrer Lichterschiffe werden mit Heugabeln aus dem Rechen gefischt, eine Suhrer Mutter bringt das Werk ihrer Tochter

in Sicherheit. Die Vorhut des Umzuges genehmigt sich das traditionelle Schnäpschen. Dann erlöschen die Strassenlaternen, die Stadt wird dunkel, ein Raunen geht durch die Menge. Die Zuschauer versinken im Dunkeln. Jetzt kommt Aaraus schönstes, jährlich wiederkehrendes Blackout.

AM STRASSENRAND entstehen in der Dunkelheit da und dort kleine Wortgefechte um die vorderen Plätze, schliesslich warte man extra

Jetzt kommt Aaraus schönstes, jährlich wiederkehrendes Blackout.

schon seit Viertel vor acht hier, hört man, also bitte sehr: hinten anstehen.

Gut hängen die selbstgemachten Laternen oben an den Ruten, so dass sie auch die Hinteren sehen: Schnecken, Frösche, Fische, Eulen, Igel, Kücken, Giraffen, Schildkröten, Insekten – die halbe Arche Noah zieht durch die Stadt Richtung Schachen.

Aber auch moderne Sujets wie die Lollipopps einer 1. Klasse Real und Cupcakes einer 2. Bezklasse sind dabei. Ausserdem Barbapapas der einer

1. Klasse der Kreisschule Buchs/Rohr, orientalische Muster der 1. Sek, Roboter einer 2. Bez und ein Sonnenuntergang der 2. Real.

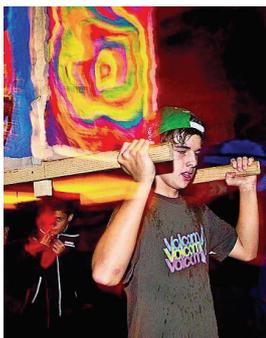
DIE KLASSEN des Schachenschulhauses tragen einen langen Farbenstrahl bestehend aus einzelnen runden, unterschiedlich grossen und Laternen am Publikum vorbei. Die Schule Zeka für körperbehinderte Kinder zeigt auf einer riesigen Laterne die Häuserzeilen Aaraus und spiegelt so die Kulisse, die sie umgibt.

Dank neu allen Schülern aus dem Stadteil Rohr kam es zu einer Rekordbeteiligung von rund 1800 Kindern und wohl ebensovielen Laternen. Damit machte der Brauch seiner neuen Ernennung zum immateriellen Unesco-Kulturerbe alle Ehre.

DEM ENGLISCHEN TOURIST wird «Fürio de Bach brönn» übersetzt: «The river is on fire» – sozusagen das Aaraauer Pendant zu «London's burning». Aber gesungen wird schwächer als andere Jahre – man kann es den verregneten Kindern nicht verbübeln.



Da ging wohl vergessen, dass noch eine Kapuze dran wäre...



Das gibt Muskeln: Riesenlaterne einer Oberstufenklasse.



Dies Mädchen singen und lachen gegen den Regen an.



Da haben die Eltern rechtzeitig die Wetterprognosen studiert.



Wie Feuerbälle schwebend diese Werke durch die nassen Gassen.



Originelle Laternen – aus farbigen Plastiksäcken geflochten.